

# Wohnpark statt Molkerei-Brache

## Niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt auf Visite in Leer



Für die Umgestaltung des MZO-Geländes liegen nun konkrete Pläne vor.

Von Sönke Wieting

■ Leer Hohen Besuch konnte Wolfgang Kellner, Bürgermeister der Stadt Leer, am vergangenen Freitag im Leerer Rathaus begrüßen, als die Niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt der Stadt Leer ihre Aufwartung machte. Nachdem sich die Ministerin im Goldenen Buch der Stadt verewigt hatte – zu ihren Vorgängern hierbei gehören unter Anderem Hannes Wader, Günter Wallraff oder auch Norbert Blüm – berichtete Bürgermeister Wolfgang Kellner über Projekte der Stadt Leer. Insbesondere jedoch

informierte Kellner die Ministerin im Beisein der Landtags-Abgeordneten Hanne Modder und Meta Janssen-Kucz, Landrat Bernhard Bramlage sowie einiger Ratsmitglieder über die aktuellen Planungen des Förderprogramms „Soziale Stadt“. Ein „weißer Fleck“ sei das Gelände des ehemaligen Molkereizentrums Ostfriesland (MZO) an der Großen Roßbergstraße. „Diese Industriebrache hat uns viel Kopfzerbrechen bereitet“, gab Bürgermeister Kellner zu. Insofern sei es „ein Glücksfall“, dass mit Manfred Radtke und Helmuth Sandersfeld zwei lokale Investoren das 3,5 Hektar große Gelände erworben haben, um es zusammen mit der Stadt Leer zu entwickeln.

### „Radsan Park“

Der Kostenrahmen für die Sanierung des Gebiets war zunächst auf gut 14 Millionen Euro taxiert worden, wovon Bund und Land zwei und die Stadt Leer ein Drittel übernehmen. Dieser Betrag sollte nun um 3,75 Millionen Euro erweitert werden. Die „Zustimmung zur Überschreitung des Bruttokostenvolumens“ konnte die Sozialministerin Cornelia Rundt nunmehr verkünden. Die Investoren Manfred Radtke und Helmuth Sandersfeld, Namenspatrone und Gründer der „Radsan



Investor Manfred Radtke, Landtags-Abgeordnete Hanne Modder, Sozialministerin Cornelia Rundt, Bürgermeister Wolfgang Kellner und Investor Helmuth Sandersfeld (v.l.) nach der Präsentation des geplanten „Radsan Parks“.

Fotos: Sönke Wieting

Park GmbH“, stellten beim Besuch der Ministerin auf dem MZO-Gelände ihr Konzept des „Radsan Parks“ vor: Innerhalb von fünf Jahren soll der „Radsan Park“ verwirklicht werden. Vorgesehen sei ein „Wohnkomplex mit Mehrgenerationencharakter im Grünen“. Zwischen 70 und 100 Mehrgenerationen-Wohnungen zwischen 30 und 100 Quadratmetern Größe sollen auf dem Areal entstehen, wo derzeit noch die Produktionstürme

und Lagerhallen des ehemaligen Molkereizentrums stehen. Diese müssten hierfür, so Manfred Radtke, „abgeräumt“ werden. Des Weiteren sollen 30 Single-Appartements, ein Begegnungszentrum sowie ein Spiel- und Kommunikationsplatz für Jung und Alt eingerichtet werden. Außerdem stehe die Schaffung von „Gewerbemodulen“ auf dem Plan. Diese sollten etwa für kleinere Dienstleister, Verwaltungen, Praxen oder auch Bildungsträger errichtet werden.

Saniert werden das ehemalige Verwaltungsgebäude und der denkmalgeschützte ehemalige MZO-Gefrierkomplex. Ferner soll das Gebäude des derzeitigen SB-Möbelmarkts saniert und erweitert werden. Zudem soll hier ein Parkhaus errichtet werden. Auch die Verkehrsanbindung des künftigen „Radsan Park“ soll optimiert werden: So soll unter anderem die Christine-Charlotten-Straße bis hin auf die Große Roßbergstraße verlängert werden.



Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt (r.) trug sich am Freitag in das Goldene Buch der Stadt Leer ein.